



# BAHRAIN



## Bahrain war einmal ein Bistum

Das kleinste arabische Königreich Bahrain ist etwa so groß wie das Hamburger Stadtgebiet. Von den 1.200.000 Einwohnern Bahraains sind nur die Hälfte Einheimische.

Bahrain galt mit seinen zwei Bistümern<sup>25</sup> als ein wichtiges Zentrum des orientalischen Christentums. Noch im Jahre 676 hatten die Christen Bahraains einen Bischof.<sup>26</sup> Vier Jahre vor seinem Tod beschloß Mohammed, Bahrain zu erobern, dessen Bevölkerung damals mehrheitlich christlich war.<sup>27</sup>

## „Werde Muslim, so hast du deine Ruhe!“

Mohammed schickte durch einen Boten folgenden Brief an Hilal, den christlichen Herrscher von Bahrain:

„Ich grüße dich und preise Allah, außer welchem es keinen anderen Gott gibt und der keinen Teilhaber hat! Ich rufe dich zum einzigen Allah! Gehorche ihm und trete in die Gemeinschaft der Muslime ein! Nur so wirst du Ruhe finden“.<sup>28</sup>

Die Quellen berichten uns lediglich, daß die Einwohner Bahraains sich nach der Ankunft dieses Briefes von Mohammed dem Islam unterworfen hätten. Bahrain gehörte jedoch zu den ersten Regionen, die gleich nach dem Tode Mohammeds vom islamischen Glauben abfielen und nur durch Waffengewalt wieder zum Islam bekehrt werden konnten.<sup>29</sup>



Der König von Bahrain Hamad bin Isa

## „Sechste Kolonne Irans“

Seit seiner Einnahme durch die Muslime erlebte Bahrain eine wechselvolle Geschichte. Bahrain geriet immer wieder unter die persische Herrschaft. Die schiitischen Muslime, die der Islamischen Republik Iran nahestehen, bilden heute die Mehrheit der Bevölkerung Bahraains. Das Herrscherhaus Bahraains gehört jedoch dem sunnitischen Islam an. Um seine Macht gegenüber der schiitischen Bevölkerungsmehrheit zu festigen, verfolgt das Königreich Bahrain eine großzügige Einbürgerungspolitik gegenüber sunnitisch-muslimischen Gastarbeitern (Palästinenser, Ägypter, Syrer, Libanesen, Pakistanis, Inder etc.).